

Lerntherapie

Christine Wassermann

Einzel-Förderung von Kindern mit

Lese-Rechtschreib-Schwäche (Legasthenie)

Rechen-Schwäche (Dyskalkulie)

ADS/ADHS

sowie allgemeinen Schulschwierigkeiten



- Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren
- spezifische Einzelangebote (Supervision/ Fortbildung)

Legasthenie

Lese-Rechtschreib-Schwäche



International ist die Legasthenie als umschriebene Entwicklungsstörung des Lesens und Schreibens definiert (WHO)

Die Störung ist nicht auf fehlende Lernbereitschaft auf mangelnde Beschulung oder niedrige Intelligenz zurückzuführen

Dem Erscheinungsbild der Legasthenie liegen

unterschiedliche Kombinationen von

Teilleistungsschwächen der Wahrnehmung,

Motorik und der sensorischen Integration

(Zusammenspiel verschiedener Wahrnehmungsbereiche) zugrunde.

So ergeben sich unterschiedliche Formen der Legasthenie

Typische Probleme beim Lesen:
langsam, fehlerhaft

Auslassen, Vertauschen oder Hinzufügen von Wörtern, Silben oder einzelnen Buchstaben

Wörter im Text werden oft lediglich aus dem Sinnzusammenhang erraten

Typische Probleme beim Schreiben:

hohe Fehlerzahl beim Abschreiben und bei Diktaten

Wörter werden teilweise fragmenthaft (Wortruinen)

im selben Text mehrfach unterschiedlich geschrieben

häufige Verwechslung ähnlicher Buchstaben und Buchstabenfolgen

oft unleserliche, krakelige, verkrampfte Handschrift

Nachhaltig werden schulische, psychische und soziale Entwicklung der Betroffenen beeinflusst

Dyskalkulie

Rechenschwäche

Unter Rechenstörung (ICD-10) versteht man die Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten, die nicht durch eine allgemeine Intelligenzminderung oder durch eine eindeutig unangemessene Beschulung erklärbar sind. (WHO)

Grundsätzlich gilt für alle Kinder mit Rechenstörungen:

Sie machen die gleichen Fehler wie ihre Klassenkameraden,

nur viel häufiger und länger. Sie kommen lange nicht ohne

Zählhilfen aus (Finger, Stifte, Steine etc.), da sie zählend rechnen

und dabei oft noch falsche Zählstrategien verfolgen.

Sie haben keine Vorstellung von Mengen und Größen.

Besondere Schwierigkeiten bereiten Zehner-Übergänge

sowie der Wechsel zwischen den Rechenarten.

Die Zerlegung von Zahlen, Platzhalter-Aufgaben

oder Umkehr-Operationen werden nicht verstanden

und willkürlich gelöst. Schwierig erscheint auch das

Verstehen und die Umsetzung der Rechenoperationen

oder deren zeichnerische Umsetzung.

Im Bereich der Text- und Sachaufgaben kommen oft

zahlreiche unterschiedliche Fehlermöglichkeiten

zusammen, die Kinder finden keinen Zugang zur

Umsetzung des Textes in Rechenaufgaben.



Mathematische Sachverhalte finden sich z.B. auch im Fach Sachkunde wieder. Das bedeutet, das Verständnis von Tages-, Wochen-, Jahresverlauf, Himmelsrichtung, Uhr usw. kann bei einer vorliegenden Dyskalkulie deutlich erschwert sein.

Zu meiner Person

Qualifikation/Kontakt

Grundschulpädagogin
(1. Staatsexamen)

Zertifizierte Lerntherapeutin mit
3-jähriger spezifischer
Zusatzausbildung
(Kreisel e.V. Hamburg)
Seit 2010 abgeschlossene Weiterbildung
als Lerncoach

Seit 1995 in eigener Praxis tätig



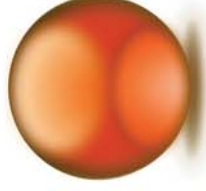
Christine Wassermann
Dörnbergstr. 9
34119 Kassel
0561/12690
www.christinewassermann.com
mail@christinewassermann.com

Förderung

Therapie

Ganzheitlich

Die unterschiedlichen Wahrnehmungskanäle (hören, sehen, tasten) werden angesprochen



Ressourcenorientiert/kindzentriert
von den individuellen Stärken und
Motivationen ausgehend positive
Verstärkung

Strukturgebend

Einbeziehung spezifischer Materialien
Anschaulichkeit (Visualisierungshilfen)
Eingrenzung

systematischer Aufbau
Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien
erkennen und anwenden

Systemisch

unterschiedliche Bereiche (Sensomotorik,
Sprache und Schriftsprache) stehen in
Beziehung zueinander

Austausch mit Eltern, Schule, anderen
Therapeuten

Stärken + Talente

der Betroffenen

In der Lerntherapie stehen nicht die Defizite des Kindes im Vordergrund sondern seine Kompetenzen und Stärken.

- Ganzheitliches Denken (Funktion der rechten Hirnhälfte)
- Ausgeprägtes Vorstellungsvermögen (Gedachtes kann real wahrgenommen werden)
- Bildhaftes Denken (Gedächtnisarbeit mit vielen Bildern und Symbolen)
- Stärken im praktischen Lernen
- Fähigkeit, Aufmerksamkeit in die Umgebung zu verteilen ("alles mitbekommen")
- Fähigkeit, Geschichten zu entwickeln und zu erfinden
- Häufig hohe soziale Fähigkeiten (Verantwortungsgefühl)

